

Pressemitteilung: 13 385-151/24

Inflation im Juni 2024 bei 3,0 %

Preisaufrtrieb bei Nahrungsmitteln und Treibstoffen deutlich abgeschwächt

Wien, 2024-07-17 – Im Juni 2024 stieg der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria auf 124,0 Punkte (Mai 2024: revidiert 123,8 Punkte). Damit lagen die Preise in Österreich um 3,0 % über dem Niveau von Juni 2023 (Mai 2024: revidiert 3,3 %). Das ist der niedrigste Wert seit Juli 2021. Im Vergleich zum Vormonat Mai erhöhte sich das durchschnittliche Preisniveau um 0,2 %.

Nahrungsmittel und Treibstoffe für weniger als ein Zehntel der Inflation verantwortlich

Der Anstieg der Preise für **Restaurants und Hotels** (durchschnittlich +6,9 %) beeinflusste die Inflationsrate mit +0,90 Prozentpunkten und war damit der bedeutendste Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Die Teuerung fiel hier weniger stark aus als im Mai (+7,4 %; Einfluss: +0,96 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein weniger starker Preisaufrtrieb für Bewirtungsdienstleistungen (Juni: +7,0 %, Einfluss: +0,81 Prozentpunkte; Mai: +7,6 %, Einfluss: +0,85 Prozentpunkte). Für Beherbergungsdienstleistungen zahlte man um 6,0 % mehr (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte; Mai: 6,5 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte).

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** erhöhten sich durchschnittlich um 2,5 % (Einfluss: +0,49 Prozentpunkte) und damit etwa gleich stark wie im Mai (+2,6 %; Einfluss: +0,50 Prozentpunkte). Auch die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen mit +7,2 % (Einfluss: +0,39 Prozentpunkte) annähernd gleich an wie im Vormonat (Mai: +7,1 %, Einfluss: +0,39 Prozentpunkte). Der Preisanstieg bei der Instandhaltung von Wohnungen war mit +3,6 % (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte) etwas weniger hoch als im Mai (+3,9 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Haushaltsenergie verbilligte sich im Juni erneut, allerdings war der Preisrückgang geringfügig niedriger als im Vormonat (Juni: –5,3 %; Einfluss: –0,27 Prozentpunkte; Mai: –5,8 %; Einfluss: –0,28 Prozentpunkte). Deutliche Verbilligungen gab es weiterhin bei Gas (Juni: –16,5 %, Einfluss: –0,17 Prozentpunkte; Mai: –17,0 %, Einfluss: –0,17 Prozentpunkte), bei Fernwärme (Juni und Mai: jeweils –16,6 %, Einfluss: jeweils –0,13 Prozentpunkte) sowie bei festen Brennstoffen (Juni: –13,8 %, Einfluss: –0,07 Prozentpunkte; Mai: –16,1 %, Einfluss: –0,07 Prozentpunkte). Strom – bei dem auch die Strompreibremse, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss (für Haushalte mit mehr als drei Personen) insgesamt dämpfend wirkte – verteuerte sich hingegen nach wie vor überdurchschnittlich (Juni: +5,1 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte; Mai: +3,9 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte). Auch Heizöl wurde weiterhin teurer (Juni: +6,7 %; Mai: +8,5 %).

Für **verschiedene Waren und Dienstleistungen** wurden die Preise durchschnittlich um 5,4 % angehoben (Einfluss: +0,47 Prozentpunkte; Mai: +5,3 %; Einfluss: +0,45 Prozentpunkte). Insbesondere teurere Versicherungen trugen im Juni und Mai dazu bei (jeweils +7,5 %; Einfluss: jeweils +0,30 Prozentpunkte). Die Ausgaben für Körperpflege erhöhten sich um 4,1 % (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte), merklich mehr als im Vormonat (Mai: +3,4 %; Einfluss: +0,08 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** stiegen durchschnittlich um 2,0 % (Einfluss: +0,30 Prozentpunkte; Mai: +2,9 %; Einfluss: +0,42 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war die Preisentwicklung der Treibstoffe (Juni: +4,0 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte; Mai: +6,6 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Für Reparaturen privater Verkehrsmittel zahlte man um 7,2 % mehr (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Für Flugtickets stiegen die Preise um 12,2 % und für neue Kraftwagen um 2,1 %. Günstiger wurden hingegen gebrauchte Kraftwagen (–7,3 %; Einfluss: –0,13 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 1,7 % (Einfluss: +0,20 Prozentpunkte) und damit deutlich weniger stark als im Mai (+2,8 %; Einfluss: +0,33 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren Nahrungsmittel, die im Juni um moderate 1,1 % (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte) zulegten, nachdem sie im Mai noch um 2,7 % teurer geworden waren (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Der Preisdruck nahm insbesondere bei Fleisch ab (Juni: +1,3 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; Mai: +3,5 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte). Auch Gemüse verzeichnete weniger starke Teuerungen (Juni: +1,5 %, Einfluss: +0,02 Prozentpunkte; Mai: +4,1 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Die Preise für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 2,0 %. Obst hingegen verbilligte sich um 4,2 %. Milch, Käse und Eier wurden insgesamt um 0,9 % günstiger. Alkoholfreie Getränke hingegen verteuerten sich um 6,1 % (Einfluss: +0,08 Prozentpunkte), wozu insbesondere teurere Frucht- und Gemüsesäfte (+14,8 %) sowie Limonaden (+7,9 %) beitrugen.

Die Teuerung für **Freizeit und Kultur** fiel mit durchschnittlich +2,4 % (Einfluss: +0,27 Prozentpunkte) etwas kräftiger aus als im Mai (+2,1 %; Einfluss: +0,25 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwies sich die Preisentwicklung der Pauschalreisen (Juni: +0,6 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; Mai: –2,1 %, Einfluss: –0,01 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen kosteten um 2,6 % mehr (Einfluss: +0,10 Prozentpunkte).

Preisniveau von Mai 2024 auf Juni 2024 im Schnitt um 0,2 % gestiegen

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat Mai 2024 waren teurere Flugpauschalreisen (durchschnittlich +13,5 %; Einfluss: +0,20 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich billigere Nahrungsmittel (durchschnittlich –0,9 %; Einfluss: –0,10 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im Juni 2024 bei 3,1 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Juni 2024 bei 134,44 (Mai 2024: revidiert 134,39). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,1 % und war etwas höher als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Teuerungen für Freizeit- und Kulturdienstleistungen, für Beherbergungsdienstleistungen sowie für die Reparatur von privaten Verkehrsmitteln (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI. Preisanstiege für die Instandhaltung von Wohnungen sowie für Versicherungen hingegen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI gegenüber dem VPI.

Preisanstieg beim täglichen und wöchentlichen Einkauf höher als Gesamtinflation

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im Juni im Jahresabstand um 3,9 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe beinhaltet, stieg im Jahresvergleich um 4,0 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website.

Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Weiterführende Daten“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes sowie den Wertsicherungsrechner inklusive Kurzanleitung. Der Wertsicherungsrechner wurde modernisiert und erweitert, so dass nun nicht nur vier, sondern insgesamt zehn Preisindizes abgefragt werden können. Weiters werden, sofern für den Index relevant, automatisch positive und negative Schwellenwerte berechnet. Damit ergeben sich deutlich mehr Möglichkeiten der Auswertung als bisher. Das Tool ist kostenlos und beinhaltet neben dem eigentlichen Wertsicherungsrechner auch einen Schwellenwertrechner. Neu ist auch die Möglichkeit, die Ergebnisse als OpenDocument-Kalkulationstabelleformat (ODS) und als PDF-File exportieren zu können.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet. Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Juni 2024/ Juni 2023	Juni 2024/ Mai 2024	Mai 2024/ Mai 2023	Juni 2024/ Juni 2023	Juni 2024/ Mai 2024	Juni 2024 ¹	Mai 2024 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	3,0	0,2	3,3	-	-	124,0	123,8³
Mikrowarenkorb 2024 (tägliches Einkauf; Basis 2020) ⁷	3,9	-0,3	4,3	-	-	129,4	129,8
Miniwarenkorb 2024 (wöchentliches Einkauf; Basis 2020) ⁷	4,0	-0,3	4,8	-	-	130,8	131,2
Index ohne Saisonwaren 2020	3,1	0,2	3,3	-	-	124,0	123,8
Index der Saisonwaren 2020	-2,9	-2,7	-0,7	-	-	120,7	124,1 ³
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	2,3	-0,6	3,2	-	-	129,5	130,3
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	3,1	0,0	3,3	-	-	134,44	134,39³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	3,1	0,0	3,3	-	-	135,20	135,15 ³
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,7	-0,5	2,8	0,196	-0,061	126,4	127,0
02 Alkoholische Getränke und Tabak	3,0	0,6	3,2	0,101	0,019	117,5	116,8
03 Bekleidung und Schuhe	-0,7	-1,4	-0,4	-0,026	-0,060	110,0	111,6
04 Wohnung, Wasser, Energie	2,5	0,1	2,6	0,491	0,012	132,8	132,7
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	0,8	-0,3	1,0	0,052	-0,022	118,8	119,2
06 Gesundheitspflege	5,4	0,4	5,0	0,291	0,022	115,3	114,8 ³
07 Verkehr	2,0	-0,8	2,9	0,298	-0,113	127,4	128,4
08 Nachrichtenübermittlung	-4,8	-1,0	-4,7	-0,087	-0,016	88,6	89,5
09 Freizeit und Kultur	2,4	1,7	2,1	0,266	0,169	116,9	115,0 ³
10 Erziehung und Unterricht	5,1	0,1	5,0	0,048	0,000	115,1	115,0
11 Restaurants und Hotels	6,9	1,1	7,4	0,904	0,141	135,2	133,7 ³
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	5,4	0,1	5,3	0,466	0,008	118,0	117,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. – European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. – 7) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet. Methodische Informationen dazu finden Sie unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung_MiniMikro_2024.pdf

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2024 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Juni 2023	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	7,2	0,356
Zahnarztleistung	13,0	0,087
Flugticket	12,2	0,076
Betriebskosten, Mietwohnung	3,6	0,074
Dieseltreibstoff	5,5	0,072
Preisdämpfer		
Gas, Arbeitspreis	-17,3	-0,172
Fernheizung, Arbeitspreis	-19,2	-0,139
Fernseh-Kombigebühr	-33,1	-0,128
Mobiltelefonie	-11,4	-0,104
Holzpellets, Großabnahme	-18,6	-0,034

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Juni 2024 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Mai 2024	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugpauschalreisen	13,5	0,195
Übernachtung im Ausland	12,6	0,043
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,6	0,028
Hotel, 4/5-Stern	6,3	0,016
Colagetränk	9,1	0,014
Preisdämpfer		
Superbenzin	-2,6	-0,050
Flugticket	-5,9	-0,042
Dieseltreibstoff	-1,5	-0,039
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-1,9	-0,013
Mobiltelefonie	-1,5	-0,012

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Juni 2024/ Juni 2023	Juni 2024/ Mai 2024	Juni 2024/ Juni 2023	Juni 2024/ Mai 2024	Juni 2024 ¹	Mai 2024 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F, S	GESAMTINDEX (VPI)	3,0	0,2	-	-	124,0	123,8
A,E,F	Güter	0,8	-0,4	0,386	-0,236	126,3	126,8
A,E	Industriegüter und Energie	0,3	-0,5	0,088	-0,194	127,0	127,7
A	Industriegüter	0,8	-0,3	0,218	-0,072	119,6	119,9
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,9	0,2	0,301	0,019	127,6	127,4
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	0,2	-1,2	0,021	-0,082	111,3	112,6
A3	Dauerhafte Industriegüter	-0,9	-0,1	-0,104	-0,009	118,6	118,7
E	Energie	-1,1	-1,4	-0,130	-0,122	157,5	159,7
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	-6,4	-0,4	-0,274	-0,020	156,0	156,7
E2	Mineralölprodukte	4,1	-1,9	0,144	-0,102	153,6	156,6
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	1,9	-0,3	0,299	-0,042	124,3	124,7
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alko- hol	2,7	0,4	0,280	0,033	124,5	124,0
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	-0,4	-1,9	-0,011	-0,050	122,4	124,8
F3	Fleisch- und Wurstwaren	1,3	-0,9	0,030	-0,025	125,8	127,0
S	Dienstleistungen	5,4	0,7	2,638	0,335	121,5	120,6
S1	Verkehrsdienstleistungen	5,4	-0,5	0,398	-0,039	118,2	118,8
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	6,0	0,4	0,719	0,046	120,0	119,5
S3	Reisen und Unterkunft	3,0	7,2	0,127	0,245	129,1	120,4
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	6,0	0,5	1,002	0,096	128,3	127,6
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-5,3	-0,9	-0,077	-0,013	88,5	89,3
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Er- ziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,7	0,0	0,468	0,000	116,3	116,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht

nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, die die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, jene von Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsrate bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenzahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Supermärkten und Drogerien Scannerdaten verwendet.

Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Definition des Mini- und Mikrowarenkorbes überarbeitet. Details dazu finden sich in einem Methodenpapier auf der Website von Statistik Austria unter Verbraucherpreisindex/ Weiterführende Daten/ Spezialindizes.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA